

JOHANNES MATTHIAS MICHEL

# Schalom al Israel

שלום על ישראל

Sechs hebräische Gesänge

für mittlere Singstimme und Orgel (Klavier)



EDITION 4243

---

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

***Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen  
der GEMA mitzuteilen.***

*Copyright 2021 by Strube Verlag GmbH, München*

Umschlag: Petra Jerčič, München  
([www.petra-jercic.de](http://www.petra-jercic.de))

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**[www.strube.de](http://www.strube.de)  
[info@strube.de](mailto:info@strube.de)**

## Vorwort

Das Jahr 2021 ist das Gedenkjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, eine ungewöhnlich lange Zeitspanne, die eigentlich aussagt, dass jüdische Menschen hier schon in der Spätantike lebten, lange bevor sich die heute unsere Identität stiftenden Kulturen entwickelten.

Dieses Jubiläum war der Anlass, mich mit meinen eigenen Wurzeln kompositorisch auseinanderzusetzen. Möglich war dies nur durch die Unterstützung meines Freundes Amnon Seelig, Kantor der Jüdischen Gemeinde Mannheim, der mir die Besonderheiten der hebräischen Sprache geduldig auseinandersetzte. Ausgewählt habe ich Texte, die in der jüdischen Liturgie oder im Gebet in der Familie wichtige Rolle spielen.

Das *Kiddush* wird am Freitag Abend vor dem Essen vom Hausvater über einem Becher Wein gebetet. Es wird hier in der ashkenasischen Lautversion wiedergegeben.

*Enosh* ist ein Gebet zum Gedächtnis der Verstorbenen, das an hohen Festtagen nur von den Trauernden gesprochen wird.

Der Psalm 126 handelt wie auch der Psalm 137 von der babylonischen Gefangenschaft Israels. Die jahrtausende lange Diaspora hat diese Psalmen zu zentralen Texten des Judentums werden lassen. Der Text ist auch in der deutschen Sprache durch die Übersetzung Luthers sehr vertraut. Moses Mendelssohn, der Luthers Übersetzung sehr schätzte und manches übernahm, wenn es ihm richtig erschien, änderte hier die zentrale Aussagen „so werden wir sein wie die Träumenden“ in „so sind wir wie vom Traum erwacht“.

Eine besondere Stellung hat der Psalm 137 in vielen Situationen jüdischen Lebens. Der heilige Eid „Jerusalem! Vergess ich dein, so vergesse meine Rechte“ wird bis heute z. B. bei Hochzeiten unter Tränen gesungen. Der Text des Psalmes stammt aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Autoren. Die in Thora und der Bibel überlieferte Schlußpassage, in der dazu aufgefordert wird, die Köpfe der Säuglinge der Feinde am Felsen zu zerschmettern, wurde von manchem Komponisten eindrücklich lautmalerisch vertont. Ich habe mich dazu entschlossen, diesen Textteil nicht zu verwenden – zumal er erst später hinzugefügt wurde – sondern den Abschnitt durch Zeilen aus dem Psalm 128 zu ersetzen, also ein ähnliches Verfahren gewählt, wie der Psalm 137 entstanden ist. (Andreas Michel: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament, Tübingen 2003.) Auch wenn historische Formulierungen meines Erachtens heute oft zu schnell mit modernen Augen gesehen werden, scheint mir in diesem Fall eine Grenze überschritten.

*Adon Olam* ist ein sehr bekanntes Gebet, das oft und auch schlagerhaft vertont wurde, so dass es heute volkstümlich geworden ist und mit Begeisterung gesungen wird.

Der Psalm 148, einer der sogenannten Halleluja-Psalmen, hat mich schon immer durch seinen Bilderreichtum beeindruckt. Die lange Aufzählung von Engeln, Gestirnen, Naturphänomenen, Pflanzen, Tieren und Menschen mutet mit ihren starken Kontrasten geradezu modern an.

Johannes Matthias Michel, Mai 2021

# Zu den Stücken

## I. Kiddush

Boruch ato Adonoi eloheinu melech ho'olom borei peri hagofen.  
Boruch ato adonoi eloheinu melech ho'olom.  
Asher kidshonu bemitsvosov verotso vonu veshabas kodsho  
be'ahavo uvrotson hinchilonu  
zikoron lema'asei vereishis  
ki hu yom techilo lemiroei kodesh zeicher litsias mitsroyim,  
ki vonu vocharto ve'osonu kidashto mikol hoamim.  
Veshabas kodshecho be'ahavo uvrotson hinchaltonu.  
Boruch ato Adonoi mekadash hashobos. Omein.

Gesegnet bist du, Adonai, unser Gott, Herrscher über alle,  
Schöpfer der Frucht des Weinstocks.  
Gesegnet bist du, Adonai, unser Gott, Herrscher aller,  
der bei uns Gunst fand und uns mit Mizwot\* heiligte.  
In Liebe und Gunst hast du den heiligen Schabbat zu unserem Erbe gemacht,  
um an das Werk der Schöpfung zu erinnern.  
Als erstes unserer heiligen Tage erinnert es an den Auszug aus Ägypten.  
Sie haben uns gewählt und uns von den Völkern unterschieden.  
In Liebe und Gunst hast du uns deinen heiligen Schabbat als Erbe gegeben.  
Gesegnet bist du, Adonai, der den Schabbat heiligt.

\* Gebote

## II. Enosh

Ps 103, 15–17

Enosh kechatsir yamav ketsits hasade kein yatsits  
Ki ruach avra bo ve'einenu velo yakirenu od mekomo.  
Vechesed adonai me'olam ve'ad olam al yereiav vetsidkato livnei vanim.

Des Menschen Leben ist wie Gras;  
Er blüht, des Feldes Blume gleich.  
Haucht sie ein Lüftgen an, so ist sie hin,  
Und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.  
Aber Ewigkeit hindurch bleibt Gottes Güte,  
Denen, die ihn fürchten. Sein Wohltun Kindeskindern.

*(Moses Mendelssohn 1783)*

## III. Shir hamaalot. Beschuv adonai

Psalm 126

Shir hama'alot.  
Beshuv adonai et shivat tsion  
hayinu kecholemim.  
Az yimale sechok pinu ulshonenu rina  
az yomeru vagoyim higdil adonai la'asot im eile,  
higdil adonai la'asot imanu hayinu semechim  
shuva adonai et sheviteinu ka'afikim banegev.  
Hazore'im bedim'a berina yiktsoru.  
Haloch yeleich uvacho  
nosei meshech hazara;  
bo yavo verina nose alumotav.

Stufengesang.

Wann aus dem Elend Gott nach Zion führet: So sind wir wie vom Traum erwacht.  
Voll Lachens ist dann unser Mund, Frohlockenvoll die Zunge. Und alle Heiden  
sprechen:

Für sie hat Wunder Gott gethan!

Ja, Wunder thut der Herr für uns, Deß sind wir Herzensfroh.

Ach, führ uns aus dem Elend, Herr! Wie Wasserström in dürres Land.

Die mit Thränen säen, Sammeln ein mit Freuden.

Er gehet hin und weint, Der Säemann mit seiner Last;

Jauchzend kömmt er zurück,

Trägt seine Garben ein.

*(Moses Mendelssohn 1783)*

#### **IV. Al naharot bavel**

Ps 137, 1–6 und Ps 128, 5–6

Al naharot bavel sham yashavnu gam bachinu  
bezochreinu et tsion.

Al aravim betocha

talinu kinoroteinu.

Ki sham she'eilunu shoveinu

divrei shir vetolaleinu simcha:

shiru lanu mishir tsion.

Eich nashir et shir adonai,

al admat neichar?

Im eshkacheich yerushalayim

tishkach yemini yerushalayim

tidbak leshoni lechiki

im lo ezkereichi

im lo a'ale et yerushalayim

al rosh simchati.

Yevarechecha adonai mitsiyon

ur'ei betuv yerushalayim

kol yemei chayecha

ure veanim levanecha;

shalom al isra'eil.

An den Flüssen Babylons saßen wir und weinten,  
überdachten Zions Fall.

Unsere Harfen hingen wir dort an Weidensträuchen,

denn die uns ins Elend trieben,

forderten Gesang von uns.

Unglücksspötter heischten Freude:

Singet uns Gesänge Zions!

Könnten wir Gesang des Herrn singen auf entweihtem Erdreich?

Jerusalem!

Vergess ich dein, so vergesse meine Rechte.

Meine Zunge kleb' am Gaumen,

wenn ich deiner nicht gedenke;

wenn bei jeder Fröhlichkeit nicht eine Zähre fließt.

Der Ewge segne dich von Zion aus,

Dass Du Jerusalem im Glückstand sehest,

All dein Lebenlang;

Und sehest Kinder deiner Kinder:

Glück über Israel.

*(Moses Mendelssohn 1783)*

## V. Adon Olam

Hymne

Adon olam asher malach  
beterem kol yetsir nivra.  
Le'eit na'asa becheftso kol,  
azai melech shemo nikra.

Ve'acharei kichlot ha kol,  
levado yimloch nora,  
vehu haya vehu hove,  
vehu yihye betif'ara.

Vehu echad ve'ein sheni  
lehamshil lo lehachbira.  
Beli reishit beli tachlit,  
velo ha'oz vehamisra.  
Vehu eili vechai goali,  
vetsur be'eit tsara.  
Vehu nisi umanos li,  
menat kosi beyom ekra.  
Beyado afkid ruchi,  
be'et ishan ve'a'ira.  
Ve'im ruchi geviyati,  
adonai li velo ira.

Des Weltalls Herr, Du hast regiert,  
Eh' noch geschaffen war ein Wesen,  
Durch Deinen Wink ward alles dann vollführt,  
Gehuldigt Dir, als Herrscher Du erkannt.

Und wird auch alles Ird'sche einst vergehen,  
Du thronst, Ehrfurchtbarer, dann allein,  
Du warst, Du bist, wirst ewig sein,  
In Deiner Majestät, in Deinem Lichtgewand.

Du bist der Einzige und Nichts Dir gleich,  
Kein Zweiter ist der Dir zur Seite stände,  
Du bist ohne Anfang und ohn' Ende,  
Dein ist die Macht, Dein ist das Reich.

Du bist mein Gott, Du bist Erlöser mir,  
Lebend'ger mächt'ger Fels in Noth und Wehe,  
Du bist mein Hort, mein Schutzpanier!  
Des Heiles Kelch, so bald ich zu dir flehe.

In Deine Hand ich meinen Geist  
Befehle ich mag nun schlafen,  
Du mag nun wachen, des Körpers Hüll' ist Dein,  
Wie meine Seele, mit mir ist Gott!

*(Rabbiner Levi Herzfeld, 1810–1884)*

## VI. Halleluya! Halelu et Adonai min hashmayim

Psalm 148

Halleluya! Halelu et adonai min hashmayim, haleluhu bameromim.  
Haleluhu chol mal'achav haleluhu kol tseva'av.  
Haleluhu shemesh veyareiach, haleluhu kol kochevei or.  
Haleluhu shemei hashamayim, vehamayim asher mei'al hashamayim.  
Yehalelu et sheim adonai. Ki hu tsiva venivra'u.

Vaya'amideim la'ad leolam, chok natan velo ya'avor.  
Halelu et Adonai min ha'arets, taninim vechol tehomot.  
Eish uvarad, sheleg vekitor, ruach se'ara osa devaro.  
Heharim vechol geva'ot, eits peri vechol arazim.  
Hachaya vechol beheima, remes vetsipor kanaf.  
Malchei erets vechol le'umim, sarim vechol shoftei arets.  
Baychurim vegam betulot, zekeinim im ne'arim.  
Yehalelu et sheim adonai, ki nisgav shemo levado, hodo al erets veshamayim.  
Vayarem keren le'amo, tehila lechol chasidav, livnei isra'eil am kerovo,  
haleluya!

Hallelujah!

Lobt den Herrn, vom Himmel her!  
Lobt ihn dort, in jeder Höhe!  
Lobt ihn, alle seine Engel!  
Lobt ihn, alle seine Heere!  
Lobt ihn, Sonne und Mond!  
Lobt ihn, alle Lichtgestirne!  
Lobt ihn, aller Himmel Himmel!  
Gewässer in der Himmelslust!  
Alles lobe seinen Namen;  
Denn er gebot – sie wurden,  
Und er erhält sie ewiglich.  
Er gab Gesetz, unübertretbar.  
Lobt den Herrn, ihr von der Erde!  
Seewunder! Meerestiefen alle!  
Blitz, Hagel, Schnee und Nebel!  
Sturmwind, der sein Geheiß vollstreckt!  
Gebirg' und alle Hügel!  
Fruchtbäum' und Cedern alle!  
Gewild und zahmes Thier!  
Gewürm und lustiges Gefieder!  
Der Erden Könige und Staaten,  
Ihr Fürsten und Beherrscher!  
Jünglinge und Jungfrauen,  
Im Alter, in der Jugend;  
Des Ewgen Namen lobe alles!  
Denn er allein ist hoch erhaben.  
Sein Ruhm geht über Erd und Himmel.  
Er hebt seines Volkes Horn:  
Ein Lobgesang für seine Freunde!  
Für Israelen, ihm verwandtes Volk.  
Hallelujah.

*(Moses Mendelssohn 1783)*

Zur Aussprache:

Die Vokale sind im hebräischen immer kurz und offen  
e wird als schwa wie die deutsche Nachsilbe bei „haben“ gesprochen  
z stimmhaftes s  
y wie im deutschen j  
sh wie im deutschen sch  
ch wie beim deutschen „Buch“

## Inhalt

I. Kiddush .....	8
II. Enosh .....	12
III. Shir hamaalot, Beschuv adonai .....	14
IV. Al naharot bavel .....	18
V. Adon Olam .....	22
VI. Haleluya! Halelu et Adonai min hashmayim .....	26